

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTIK
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Die Türkei ist für die EU notwendiger

CDU-Bundestagsabgeordnete Karl-Georg Wellmann sagte, dass ihre Regierung für die Sicherheit der in Deutschland lebenden Türken ihr bestes tun wird. Wellmann äußerte sich auch über den EU-Prozess der Türkei. Der Bundestagsabgeordnete sagte: „Meine persönliche Meinung ist in der Richtung, dass die Türkei in der Zukunft EU-Mitglied werden soll. Wellmann betonte auch, dass die Türkei für die EU wegen strategischen und wirtschaftlichen Gründen wichtig ist und erklärte: „Die Türkei ist ein äußerst Mächtiges Land. Jedoch ist sowohl in der Türkei als auch in Deutschland die EU-Mitgliedschaft umstritten. Aber beide Länder sollten den EU-Prozess weiterführen. [Internet-Link](#)

Atom-Gipfel womöglich im April in Istanbul

Außenminister Ahmet Davutoğlu gab bekannt, dass der Atom-Gipfel, der die westlichen Länder zusammenbringen soll, womöglich Anfang April in Istanbul stattfinden wird. Nachdem Dreier-Gipfel zwischen der Türkei, Iran und Aserbaidschan in Nachitschewan antwortete Davutoğlu auf der Rückkehr die Fragen der Journalisten bezüglich des iranischen Atom-Programms, der jüngsten Entwicklungen in Syrien, der Beziehungen mit Russland und Israel.

Nach Angaben des Außenministers sollen die Verhandlungen mit dem Iran in kürzester Zeit beginnen. Davutoğlu sagte, der Gipfel über das iranische Atomprogramm soll womöglich Anfang April in Istanbul stattfinden. Unterdessen erklärte Davutoğlu, er habe schon mit 5 Außenministern anderer Länder über das Thema gesprochen.

Bezüglich der Haltung Irans im Syrien-Konflikt äußerte Davutoğlu, dass der Iran auf eine Lösung mit der syrischen Führung strebt. Jedoch will die Türkei, dass der Plan der Arabischen Liga in Kraft tritt und Assad von seinem Amt zurücktreten. Wir bemühen uns für humanitäre Hilfe an die syrische Bevölkerung. Nach seinen Gesprächen in Damaskus wird der UN-Sonderbeauftragte Kofi Annan nach Ankara kommen, danach soll das Thema erneut bewertet werden, so Davutoğlu. [Internet-Link](#)

17. Film Festival Türkei-Deutschland

Am 1. März wurde das mit großer Spannung erwartete 17. Filmfestival Türkei/Deutschland in der Tafelhalle eröffnet. Das Festival dauerte 11 Tage. Anfangs noch ein kleines Event, ist es mittlerweile zu einem international anerkannten Festival herangewachsen. Das seit 1992 stattfindende Festival gehört zu den bedeutendsten interkulturellen Veranstaltungen Deutschlands und findet auch international Beachtung.

Den Preis als „Bester Film“ teilten sich „Lal Gece“ (Nacht der Stille) und die deutsche Produktion „Barbara“.

Die Trophäen in der Kategorie „Beste Darstellerin“ und „Bester Darsteller“ gingen an Dilan Aksüt und Ilyas Salman für ihre Rollen in dem Film „Lal Gece“ („Nacht der Stille“). [Internet-Link](#)

Rasmussen: „Die EU muss ihre Beziehungen zur Türkei verstärken“

Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen hat betont, dass die EU ihre politischen und militärischen Beziehungen zu der Türkei verstärken muss. „Dies umfasst auch, dass zwischen der Türkei und der EU ein Sicherheitsabkommen unterzeichnet wird und zwischen der Türkei und Europäischen Verteidigungsagentur Regelungen durchgeführt werden.“ so Rasmussen. [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Freihandelsabkommen zwischen der Türkei und Südkorea

Am Rande des Nukleargipfels haben sich Südkorea und die Türkei auf ein Freihandelsabkommen vereinbart. Wirtschaftsminister Zafer Çağlayan und südkoreanische Handelsminister Park Tae Ho unterzeichneten gestern das Freihandelsabkommen.

Diesbezüglich sollen die Veränderungen schrittweise erfolgen. Mit diesem Freihandelsabkommen werden zunächst die Zollgebühren für industrielle Produkte, die aus Südkorea in die Türkei exportiert werden, innerhalb von fünf Jahren vollkommen abgeschafft. Für den Export aus der Türkei nach Südkorea wird die Abschaffung der Gebühren innerhalb von sieben Jahren wegfallen.

Nach der Unterzeichnung des Abkommens betonte Erdoğan, dass der Handelsvolumen zwischen der Türkei und Südkorea sieben Milliarden Dollar beträgt. Erdoğan hofft ausserdem auf Investitionen aus Südkorea in die Automobilbranche und die Technologie. [Internet-Link](#)

Türkei sammelt Angebote zur Ölexploration im östlichen Mittelmeer

Die nationale Regulierungsbehörde der Türkei für Öl- und Gasgesellschaften und Energie wird demnächst Bewerbungen von Unternehmen bezüglich der Suche nach Öl in der Türkei und des Imports von Erdgas aus dem Irak erhalten.

Derzeit bereiteten Chevron, Total, Petrobras, Statoil, ConocoPhillips, OMV, RWE, Genel Enerji und BG Bewerbungen für die Suche nach Öl in der südlichen türkischen Region Mersin-İskenderun vor, so ein offizieller Vertreter eines Energieunternehmens gegenüber Reuters. Die türkische Ölgesellschaft (TPAO) nimmt ab dem 15. Mai Angebote für die Suche nach Öl entgegen.

TPAO gab an, dass zwar davon ausgegangen werde, mit einem bestimmten Unternehmen eine Einigung zu erzielen, aber auch an eine höhere Zahl zu denken wäre, wenn verschiedene Bewerbungen für mehrere Lizenzen eingingen.

Die Energiemarktaufsichtsbehörde (EPDK) hat als letzten Termin für den Eingang von Angeboten zum Import von Erdgas aus dem Irak den 9. April festgesetzt. Laut Reuters ist die Türkei auf mehrere Erdgasquellen angewiesen, da 2011 48,5 Milliarden Kubikmeter verbraucht worden seien. [Internet-Link](#)

STATISTIK

Türkische Rüstungsindustrie macht Rekord-Gewinn

2011 habe die Türkei für gut 850 Millionen Lira Waffen verkauft. Der türkische staatliche Rüstungsbetrieb MKEK verkaufte Waffen von Panama bis in die USA an 29 Ländern. Somit brach der Rüstungsbetrieb ein Rekord. MKEK, ist beauftragt den Munition, Raketen und Sprengstoff bedarf der türkischen Streitkräfte zudecken und hat im Jahr 2010 für gut 650 Millionen Lira Waffen verkauft. Der Rüstungsbetrieb MKEK erhöhte seinen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr um 180 Prozent. [Internet-Link](#)

Türkei auf dem 2. Platz unter den OECD-Ländern

Zum ersten Mal haben IWF und OECD, gemeinsam die Quartalsdaten für die Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G-20) veröffentlicht.

Mit einer Wachstumsrate von 1,7 Prozent im Gegensatz zum vorherigen Quartal erhielt die Türkei gemeinsam mit Japan den zweiten Platz nach China, unter den G-20 Ländern. China hatte eine Wachstumsquote von 2,3 Prozent erreicht.

Im Bericht wurde bekannt gegeben, dass das Bruttoinlandsprodukt der G-20 Staaten im letzten Quartal von 2011 um 0,7 Prozent gestiegen ist. [Internet-Link](#)

Firmennachrichten aus der Türkei

Über 5,1 Millionen Passagiere



Die Turkish Airlines (THY) hat im Gegensatz zum letzten Jahr bei ihrer Passagierzahl ein Wachstum von 19,2 Prozent erreicht und somit ihre Passagierzahl auf 5,1 Millionen erhöht. THY-Vorstandsvorsitzender Hamdi Topçu betonte das die Verhandlungen für Firmenkäufe andauern. Topçu sagte, „Die Gespräche über eine Übernahme der nationalen Fluggesellschaft Polens LOT gehen weiter. Wir erwarten, dass es in einem Monat deutlich wird.“

The New York Times, hat in einem Bericht die THY lobend erwähnt. Darin hieß es, dass die THY weltweit 189 Destinationen anfliegt. Die THY habe nicht nur die Zahl der Destinationen, sondern auch die Passagierzahlen erhöhen können. In den letzten zehn Jahren sind die Passagierzahlen ums Dreifache angestiegen. [Internet-Link](#)

Novartis will regionale Märkte über die Türkei erschließen



Das Schweizer Pharmaunternehmen Novartis sieht die Türkei als Möglichkeit zum einfachen Zugriff auf Märkte im Nahen Osten, in Zentralasien und in Afrika. Die Türkei soll die regionale Basis für den Medikamentenhersteller werden, der laut offiziellen Unternehmensvertretern bei einem Besuch in Ankara die Einrichtung einer Produktionsstätte in dem Land plant.

Eine Delegation aus der Schweiz, bestehend aus dem Wirtschaftsminister des Landes Johann Schneider-Ammann und Vertretern führender Schweizer Unternehmen, traf sich in der türkischen Hauptstadt mit dem türkischen Minister für Wissenschaft, Industrie und Technologie Nihat Ergün. Bei dem Treffen sagte Novartis-Vorstandsmitglied Alexandre F. Jetzer Chung, die Türkei habe das Potenzial, Ägypten als Gesundheitszentrum für Nordafrika abzulösen. Novartis habe vor, in ein Werk in der Türkei zu investieren, und das Land werde als Tor in den Nahen Osten, Zentralasien und Afrika angesehen, fuhr Chung fort.

Der Minister auf Besuch Schneider-Ammann lobte ebenfalls den Status der Türkei als Tor in andere Märkte und hob hervor, dass in dem Land mehr als 600 Schweizer Unternehmen tätig seien. [Internet-Link](#)

Ford beginnt mit Bau des dritten Werkes in der Türkei



Ford Otosan, das Joint-Venture zwischen der US-amerikanischen Ford Motor Company und der türkischen Koc Holding, hat den Grundstein für das dritte Automobilwerk des Unternehmens in der nordwestlichen türkischen Provinz Kocaeli gelegt. Das Werk in Yeniköy, das als Teil des 1 Milliarde US-Dollar umfassenden, über drei Jahre laufenden Investitionspakets geplant ist, soll nach der Inbetriebnahme 2013 ausschließlich für die Produktion eines neuen leichten Nutzfahrzeugs eingesetzt werden.

Rahmi Koc, der Ehrenvorsitzende der Koc Holding, gab an, Ford Otosan halte den Titel als erste Exporteur von Automobilprodukten aus der Türkei in das Heimatland von Ford, die USA. Er sei stolz darauf, grünes Licht für den Bau des dritten Werkes des Unternehmens in der Türkei zu geben. „Das leichte Nutzfahrzeug von Ford in Form eines Connect-Modells, das auch als ‚Transit aus Golcuk‘ bezeichnet wird, leistet in Städten wie New York, Boston, Chicago, Las Vegas, Los Angeles, Orlando und San Francisco Dienste als Taxi“, so Koc während der Grundsteinlegung.

Das Werk in Yeniköy soll eine jährliche Produktionskapazität von 110.000 Fahrzeugen aufweisen und damit die gesamte Produktionskapazität von Ford in der Türkei auf 400.000 Fahrzeuge pro Jahr ausweiten. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

An der Türkei führt schon jetzt kein Weg vorbei



Wirtschaftsblatt, 20.03.2012

Die Türkei ist zwar ein Schwellenland, besitzt jedoch durch zahlreiche Reformen Anfang des Jahrtausends eine gesunde Basis. Vom Boom profitieren Anleger über Fonds oder ETF.

Samstagvormittag, auf dem Weg zum Kapali Carsi, dem großen Basar in Istanbul. Ein Vorankommen hängt am Willen der Masse, mit der man sich treiben lassen muss. 15 Millionen Menschen bevölkern inzwischen die Metropole am Bosphorus. Insgesamt zählt die Türkei mehr als 70 Millionen Einwohner. „Es ist für mich unverständlich, wieso die EU auf solch ein wirtschaftliches Potenzial verzichtet. Aber ehrlich, mittlerweile braucht die Türkei die EU auch gar nicht mehr“, sagt Attila Dogudan. Der Chef des Cateringkonzerns Do& Co, dessen Unternehmen im breiten Index der Istanbuler Börse gelistet ist, hat sich die Chance nicht entgehen lassen und sich mit dem Joint Venture mit Turkish Airlines erfolgreich am türkischen Markt platziert.

Annäherung an EU durch Erdogan

Politisch wird die Türkei seit März 2003 von Ministerpräsident Recep Erdogan und seiner Partei AKP gelenkt. Befürchtungen der Kemalisten, dass das Land wieder ins Konservativ-religiöse abdriften könnte, haben sich bisher nicht bewahrheitet. Vorangegangene Regierungen hatten sich zwar westlich gegeben, näher an Europa herangebracht - inklusive der EU-Beitrittsverhandlungen - wurde die Türkei allerdings erst durch Erdogan. Auch, dass Geld nach Ostanatolien zur Unterstützung der dortigen Klein- und Mittelbetriebe fließt, geht auf die Kappe des Ministerpräsidenten.

Türkei lässt Krise hinter sich

Wirtschaftlich hat das Land einige herbe Rückschläge verkraftet. Die bisher letzte Krise im Jahr 2001, die oft mit der aktuellen Griechen-Pleite verglichen wird, wurde einerseits durch ein marodes Bankensystem, aber auch das hohe Leistungs- und Handelsbilanzdefizit ausgelöst. Um eine Kapitalflucht zu verhindern, gab die Zentralbank damals den Wechselkurs der Lira frei, die daraufhin 40 Prozent an Wert einbüßte - die Auslandsschulden stiegen ins Unermessliche. Den Weg aus der Krise fand Kemal Derwisch, der von der Weltbank geholt wurde und von dessen Reformen die Türkei noch heute profitiert.

Familienbetriebe auf Erfolgskurs

Türkische Banken sind in den Indizes an der Börse Istanbul stark gewichtet (etwa 50 Prozent). Durch die niedrige Verschuldung sind die Finanztitel im Gegensatz zu den zentraleuropäischen Pendants weitaus besser aufgestellt und zahlen zudem noch höhere Zinsen - was auch bei Privaten zu einer natürlichen Schuldenbremse führt.

Ebenfalls gut aufgestellt sind Familienkonzerne wie Koc, Ihlas sowie die Sabanci Holding, die mit dem Verbund ein Joint Venture unterhält. „Da steckt natürlich auch Familienstolz dahinter. Ein über Generationen gewachsenes Unternehmen hat eine Ehre zu verteidigen“, erklärt Amalia Ripfl, die derzeit den Espa Stock Istanbul verwaltet. Die Aktien der Familienkonglomerate haben heuer bereits zwischen 30 und 50 Prozent zugelegt. Der gute Start 2012 ist vor allem den Familienunternehmen und Banken zu verdanken. „Die Familienkonzerne wurden mit einem Discount von 50 Prozent gehandelt, jetzt sind es nur noch 30 Prozent. Das ist aber eh normal“, meint Ripfl.

Herausforderung Direktinvestment

Anlegern wird ein Direktinvestment weiterhin schwer gemacht. Investoren, die Aktien an der Börse Istanbul kaufen wollen, müssen in der Türkei steuerlich gemeldet sein. Einige Titel sind zwar auch an internationalen Börseplätzen wie der Nasdaq oder in Stuttgart gelistet, zählen aber dort nicht gerade zu den liquiden Aktien.

Alternativ ist ein Fondsinvestment zu überlegen. Auf Drei-Jahres-Sicht waren per annum bis zu 39,3 Prozent möglich - allerdings schafft es kaum ein Fonds, den Index zu schlagen. Wer sich die doch teilweise hohen Gebühren der Fonds ersparen möchte, kann sich deshalb auch einen ETF-Indexfonds auf die Türkei ins Depot legen. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - + 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6% 2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7. größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : 94,8% der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Kühlschrankhersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
 - größter Hersteller von Aurocar/Bus
 - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
 - viergrößter Telekom-Markt
 - viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
 - drittgrößter Produzent von Eisen
 - sechstgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
- Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft :** Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 + 19 Millionen Internet-Nutzer
 ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
 → Ausbau des e-governments
- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010
- ▶ **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:
 - Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
 - Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
 - Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
 - Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
 - Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
 - Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
 - Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
 - Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
 - Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005** : **Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org